

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



„Blaulicht“-Gemeinschaften:

Landesausbildungstag in Heyrothsberge

Haupt- und Ehrenamt in Personalunion: Einsatzbereit in Ferropolis
Wandersaison: DRK Bergwacht Harz präsentiert Rettung im Gebirge

Inhalt



04 „Festivalengel“ Julia Mantei



09 Schulsanis zeigen ihr Können



14 Für mehr Barrierefreiheit

kompakt

03 Landesausbildungstag

blickpunkt

04 Bagger, Berufung und Bindung

05 Impressum

aus den kreisverbänden

06 Bitterfeld: Neue Ausbildungsbeauftragte – Quedlinburg: Medizinische Qualifizierung der Bergwacht Thale

07 Wanzleben: Notfallrettung in der Motorsport-Arena – Zeit: Berufsmesse am 11. März

08 Prüfung bestanden in Wanzleben – Sangerhausen: Ostern im Kyffhäuserblick – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Quedlinburg

09 Schulsanitäter zeigen ihr Können in Zeit – erfolgreiche Sanitätsdienstausbildung in Wanzleben

10 Zeit: Zu Gast im Kinderhospiz Bärenherz – Hamburger Musiker in Wanzleben

11 Wernigerode: Dank an Ausbildungsbeauftragte Christin Soyke – Quedlinburg: Teilnahme am Berliner Frauenlauf

aus dem land

12 Verleihung der Europamedaille an Christian Scharf

13 Halbzeitveranstaltung Anpacken!

14 Für mehr Barrierefreiheit in Sport und Kultur

15 DRK Bergwacht Harz präsentiert Rettung im Gebirge

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 7.000 Mitarbeitende und etwa 6.100 Ehrenamtliche engagieren sich beim DRK in Sachsen-Anhalt. Und gar nicht wenige sind in verschiedenen Aufgaben sowohl ehrenamtlich als auch im Hauptamt für das DRK im Einsatz: von Julia Mantei, Notfallsanitäterin im DRK Kreisverband Wittenberg, stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin und Koordinatorin bei Events in der Baggerstadt Ferropolis, lesen Sie in diesem Heft im „Blickpunkt“.

Beim Landausbildungstag der „Blaulicht“-Gemeinschaften in Heyrothsberge mit mehr als 250 Einsatzkräfte der Bereitschaften, der Berg- und Wasserwacht trafen sich die Ehrenamtlichen, um sich für den Ernstfall aus- und fortzubilden – den Bericht dazu finden Sie auf Seite 3.

Ich wünsche Ihnen mit diesen und weiteren Themen eine angenehme Lektüre.

Ihr Roland Halang
Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt

„Blaulicht“-Gemeinschaften üben während des Landausbildungstages

Am 13. April 2024 trafen sich mehr als 250 Einsatzkräfte der Bereitschaften, der Berg- und Wasserwacht, um für den Ernstfall zu aus- und fortzubilden.

Zu unserem Landausbildungstag Mitte April 2024 wurde wieder zur Ausbildung in großem Stil eingeladen. Mehr als 250 Einsatzkräfte aus unseren „Blaulicht“-Gemeinschaften, der Bereitschaften, der Bergwacht und der Wasserwacht übten in den Fachbereichen Bergrettungsdienst, Sanitätsdienst und Wasserrettungsdienst. Die Konzepte des Zivil- und Katastrophenschutzes wurden mit den Einsatzkräften aus den drei Blaulichtgemeinschaften am Institut für Brand- und Katastrophenschutz (IBK) in Heyrothsberge in der Theorie und in der Praxis ausgiebig behandelt.

An zahlreichen Stationen wurden die Rettung von Personen aus unwegsamem Gelände, aus dem Wasser sowie die Behandlung von Verletzten bei einem Massenansturm von Verletzten geübt und Techniken verfeinert. Auch der Bereich Naturschutz- und Gewässerschutz stellte seine Aktivitäten den Teilneh-

menden und Gästen ebenfalls mit einer Station vor.

Besonderes Highlight war neben spannenden Einblicken in die einzelnen Bereiche die Übergabe von neuen Einsatzfahrzeugen aus dem Förderprogramm DRK-Bevölkerungsschutzvorhaltung Bund an die Berg- und Wasserwacht sowie die Bereitschaften unseres DRK-Landesverbandes im Beisein von Dr. Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt.

Dazu sagte Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer: „Mit Blick auf die Folgen des Klimawandels stehen wir als DRK auch im Katastrophenschutz in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Um diese anzugehen und einen handlungsfähigen Einsatz im Katastrophenschutz, zum Beispiel bei Unfällen mit einer Vielzahl von Verletzten, auch im Zusammenhang von Wetterereignissen jeglicher Art, zu gewährleisten, brauchen wir weiterhin eine auskömmliche und nachhaltige Finanzierung durch den Bund und das Land.“

Auch im Hinblick auf die anstehende Veranstaltungssaison war dieser Tag mit all seinen Ausbildungsschwerpunkten von Vorteil.



Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt (2.v.l. vorn), DRK Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle (3.v.l.) und Anne-Marie Keding, Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt (3.v.l.), bei einer Übung der Wasserwacht beim Landausbildungstag der „Blaulicht“-Gemeinschaften des DRK.

In den kommenden Monaten gilt es auch für uns als DRK Sachsen-Anhalt bei den Absicherungen der UEFA-Europameisterschaft in Deutschland, dem Sachsen-Anhalt Tag in Stendal, bei Festivals sowie weiteren zahlreichen Großveranstaltungen in ganz Sachsen-Anhalt zu unterstützen. **Antje Wimpler**



Übergabe von Einsatzfahrzeugen aus dem Förderprogramm (Bund) während des Landausbildungstages der „Blaulicht“-Gemeinschaften des DRK.

Bagger, Berufung und Bindung: Wie eine Rotkreuzlerin die roten Fäden in der Hand hält

Bei Julia Mantei wird nicht gekleckert, da wird geklotzt. Die Wittenbergerin packt haupt- und ehrenamtlich beim DRK an. Sie kennt sich bestens aus in der Baggerstadt Ferropolis, hält während der Festival-Saison die roten Einsatzfäden fest in der Hand. Engagiert – das ist fast untertrieben, wenn es um die vielfältigen Aufgaben der rührigen Frau geht. Der Einblick in ihre Arbeit passt bestens zu unserer Serie, in der wir Rotkreuzler mit nicht alltäglichen Ambitionen vorstellen.



Von Sportveranstaltungen über Feuerwerksshow bis zum Mega-Festival: Julia Mantei hat schon viel gesehen, gehört und erlebt in Ferropolis. Der ehemalige Tagebau Golpa-Nord östlich von Dessau-Roßlau bildet jedes Jahr die Kulisse für Großveranstaltungen. Die Wittenbergerin ist häufig dabei. Nicht zum Feiern. Sie koordiniert den Einsatz der Rotkreuzler vor Ort, hat dann bereits Wochen vorher Absprachen getroffen und viel geplant. Bis zu 100 Einsatzkräfte sind im Einsatz, wenn sich die Massen amüsieren. Dazu kommen noch bis zu 80 Kollegen der Wasserwacht. Auf der Halbinsel, die mit alten Baggern und Anlagen zugleich ein Freiluftmuseum ist, tummeln sich oft bis zu 30.000 Menschen. Angst vor großen Taten? Die hat Julia Mantei nicht. Angst davor Verantwortung zu übernehmen? Hat sie nicht. Das wird beim Blick auf ihre Rotkreuz-Geschichte schnell klar.

Der richtige Beruf am richtigen Ort

Sie beginnt, als Julia Mantei nach der Schule ihren Traumberuf nicht aus den Augen verliert. In den Rettungsdienst wollte sie schon immer, erinnert sie sich. Sie steuert darauf mit einem kleinen Umweg zu, wird Krankenschwester und steigt wenig später in die Ausbildung zur Rettungsassistentin beim DRK ein. Seit 2009 gehört sie zum Kreisverband Wittenberg. Ihr sei „ziemlich schnell klar gewesen, dass dies genau der richtige Beruf und der richtige Ort dafür ist“, erinnert sich Julia Mantei. Sie ist in ihrer Heimat verwurzelt, liebt die Region und die Grund-

sätze, die hinter der Rotkreuz-Arbeit stehen. Anpacken, fördern, helfen, das waren für die 39-Jährige noch nie Worthülsen. Da ist es schon fast kein Wunder, dass Julia Mantei auch beim aktuellen Pilotprojekt mitmacht und als Gemeindefallsanitäterin arbeitet. Seit 2019 wird in einzelnen Kreisverbänden – darunter in Wittenberg – praktisch getestet, ob mit dem Einsatz für Menschen, die Hilfe brauchen, aber nicht zwingend ins Krankenhaus müssen, Rettungsdienste entlastet werden können. Um dabei mitmachen zu können, hat die Notfallsanitäterin eine Qualifizierung durchlaufen. „Ich hoffe, dass es mit dem Projekt weitergeht“, sagt sie.

Ins Ehrenamt „hineingerutscht“

Es geht an vielen Stellen für die Wittenbergerin weiter. Stillstand ist nicht so ihr Ding. Seit sechs Jahren ist Julia Mantei stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin, koordiniert und organisiert in diesem Ehrenamt die Arbeit der Bereitschaften, Arbeitsgemeinschaften und Fachgruppen sowie Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes im Kreisverband. Dass sie neben ihrem Hauptamt zusätzlich ehrenamtliche Aufgaben im DRK übernimmt, liegt 2009 an ihrem „Hang zum Helfen“, wie sie es nennt – und an einer Arbeitskollegin. Die fragt, als Julia Mantei gerade erst frisch im Kreisverband angefangen hat, ob sie „mal bei der Materialzusammenstellung für eine Großveranstaltung helfen kann“. Die Wittenbergerin kann. „So bin ich ins Ehrenamt hineingerutscht“, sagt sie und



Julia Mantei bei einer Übung, mit einer Freiwilligen Feuerwehr, bei der ein Einsatz mit Personenerrettung nachgestellt wurde.



In Ferropolis.

lacht. Eins kommt zum anderen. Und meist kommt Julia Mantei dazu. Seit zwei Jahren kümmert sie sich als Ehrenamtskordinatorin darum, dass alles wie am Schnürchen läuft, was Helfer in ihrer Freizeit bewirken. Nicht zu vergessen: Julia Mantei ist auch als Beauftragte für Engagemententwicklung und als Koordinatorin für den Schulsanitätsdienst im Einsatz.

„Anpacken“, das Projekt des DRK Landesverbandes, liegt ihr sehr am Herzen: „Freiwilligkeit hat eine lange Tradition bei uns und ist gerade in diesen unruhigen Zeiten so wichtig“, sagt die Rotkreuzlerin. Unkompliziert zu helfen – das ist sowieso genau ihre

Sache. Dass sie dabei sehr genau agiert, wissen die meisten, die mit ihr zusammenarbeiten. „Ich habe einen kleinen Hang zum Perfektionismus“, sagt Julia Mantei. Darum überlässt sie nichts dem Zufall – auch nicht, wenn geklotzt werden muss.

Erste Ansprechpartnerin in der Baggerstadt

Wenn es rund geht um die Bagger in Ferropolis, muss alles auf den Punkt genau vorbereitet sein. Veranstalter, Organisatoren und Rotkreuzler brauchen Angaben, mit denen sie arbeiten können. Wenn die Gitarren dröhnen, die Rapper in Fahrt sind, die Mas-

sen auf das Festival-Gelände strömen – aber auch bei kleineren Veranstaltungen wie Pferderennen – steht Julia Mantei unter freiem Himmel und fungiert als Bindeglied, wie sie sagt. Sie ist zumeist die erste Ansprechpartnerin für alle Einsatzkräfte. Braucht man zwischen all den Aufgaben und der Aufregung nicht zwischendurch auch mal Ruhe? „Na klar“, sagt die Rotkreuzlerin, die gern im Garten entspannt. „Aber, wenn ich aufgeladen bin, soll es bitte auch gleich immer wieder losgehen.“ Ihr Terminkalender spricht da für sich. Ihre Agenda auch. Und sie selbst? Sie auch. Sie sagt: „Wenn ich helfen kann, mache ich das auch.“ **Manuela Bock**

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.,
Lüneburger Straße 2,
39106 Magdeburg,
Telefon 0391/610 689-16,
Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH,
Bismarckstr. 108, 10625 Berlin,
Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04,
E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 9.450

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV BITTERFELD

Neue Ausbildungsbeauftragte

Mehrere Monate fehlte die Ausbildungsbeauftragte krankheitsbedingt und verließ anschließend auf eigenen Wunsch unseren Kreisverband. Damit alle Erste-Hilfe-Kurse weiterhin stattfinden können, haben wir eine neue Kollegin gesucht und gefunden.

Katharina Gründling ist seit April 2024 unsere Ausbildungsbeauftragte. Die 42-jährige stolze zweifache Mutter ist gelernte Restaurantfachfrau und stammt aus Bergen/Rügen. Die Liebe zog sie von Rügen nach Sachsen-Anhalt. Viele Jahre war sie im Handel tätig.

Frau Gründling hat sich mit Leidenschaft am Vermitteln der Ersten Hilfe alle notwendigen Ausbildungen und Befähigungen als Ausbildungsbeauftragte angeeignet und erfolgreich absolviert. Mit viel Kreativität gestaltete sie den Schulungsraum für die Erste-Hilfe-Ausbildungen hell, freundlich und übersichtlich.

„Ich freue mich sehr auf das neue Aufgabenfeld sowie auf viele interessante und lehrreiche Kurse für die Erste-Hilfe-Teilnehmer“, so Gründling über ihre neue Tätigkeit. Mit Herzklopfen führte sie die ersten Kurse sehr professionell durch und erhielt von den Kursteilnehmern durchweg sehr gutes Feedback.

Mario Schmidt



i

Telefonisch ist **Frau Gründling** unter 03493-376213 zu erreichen oder per E-Mail an k.gruendling@drk-bitterfeld.org
Sie freut sich auf Ihren Anruf bzw. E-Mail.

Anmeldungen von Erste-Hilfe-Kursen
für Ersthelfer in Betrieben bzw. Führerscheinbewerber können Sie jederzeit online unter www.drk-bitterfeld.org/kurse tätigen.



An Dummies wurde realistisch geübt.

Prüfung im Gelände.



Marieluise Bietau

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Medizinische Qualifizierungen der Bergwacht Thale im SIM-Zentrum

Neben den komplexen technischen Rettungsmöglichkeiten ist die notfallmedizinische Ausbildung eine wichtige Komponente der umfassenden Bergwacht-Ausbildung.

Zur Vorbereitung auf die anspruchsvolle Notfallmedizin-Prüfung als Teil des Curriculums der Bergwacht Harz fand eine umfassende Ausbildung im Simulationszentrum Harz des DRK-Kreisverbands Quedlinburg-Halberstadt e.V. statt.

Hier konnte in kleinen Gruppen die Versorgung unterschiedlicher Krankheits- und Verletzungsmuster an mehreren Stationen geübt werden. An den Dummies konnten unter anderem die Atemwegssicherung mit unterschiedlichen Intubationssets, die Versorgung einer bewusstlosen Schwangeren und die Reanimation mit anschließender Videoauswertung realistisch dargestellt werden.

Optimal vorbereitet erfolgte dann acht Wochen später die bergwachtspezifische Notfall-Medizinprüfung. In unwegsamen Bereichen des Steinbachtals in Thale und bei typischem Bergwachtwetter setzten die Prüflinge das Erlernte an schauspielerisch überzeugenden „Patienten“ um.

KV WANZLEBEN**Notfallrettung in der Motorsport Arena Oschersleben**

Seit der Eröffnung der Motorsport Arena in Oschersleben, der modernsten Renn- und Teststrecke Deutschlands, im Juli 1997 stellt der Kreisverband Wanzleben mit dem Medical-Center den Rettungs- und Sanitätsdienst auf diesem Gelände sicher. Die haupt- und ehrenamtlichen Kameraden des Rettungsdienstes sind für die medizinische Erstversorgung von Notfallpatienten im Rahmen des Rennbetriebes zuständig.

Aber auch eine medizinische Versorgung bei Verletzungen oder Erkrankungen unter den Zuschauern gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Neben den drei hauptamtlichen Mitarbeitenden unterstützen 60 ehrenamtliche Kameraden die Veranstaltungen an mittlerweile ca. 220 Tagen im Jahr.

Alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte verfügen über eine notfallmedizinische Ausbildung. Bei kleineren Veranstaltungen wie z.B. Zünd in den Mai, Festival Italia, uvm. kommen drei bis sechs Ehrenamtliche zum Einsatz, bei Großveranstaltungen wie kürzlich der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) sind hingegen bis zu 30 freiwillige Helfer im Einsatz.

Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten solche Veranstaltungen medizinisch nicht abgesichert werden, weil es insbesondere im Motorsport sehr schnell zu schweren Verletzungen kommen kann.

Alle Helfer werden regelmäßig durch den Kreisverband in die Rennstreckenrettung fortgebildet. Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich im Medical Center in der Motorsport Arena zu engagieren oder auf einem Rettungswagen direkt an der Rennstrecke tätig zu sein, kann sich gern unter Tel. 039209-63 90 beim Leiter Fahr- und Rettungsdienst Mathias Deichsel melden. **Mathias Deichsel**



Nach einem simulierten Motorradsturz üben Rettungskräfte die medizinische Erstversorgung.

**KV ZEITZ****An die Pflegehelden von morgen**

Konnten wir euer Interesse für die Pflegeausbildung beim DRK Kreisverband Zeitz e.V. bei der Berufsmesse am 11. März wecken? Es war viel los in der Zeitzer Berufsschule. 30 potentielle Ausbildungsbetriebe und zukünftige Arbeitgeber haben sich euch vorgestellt.

Da fällt die Wahl bestimmt nicht leicht. Doch wer sich für einen sozialen Beruf interessiert, hat sicher u.a. unsere Praxisanleiterin und mich am Stand des DRK Kreisverbands Zeitz e.V. besucht. Ich hoffe, wir konnten all eure Fragen rund um die Ausbildung als Pflegefachfrau/-mann und Pflegehelfer/-in beantworten.

Euer reges Interesse an unserem Stand hat uns begeistert und gezeigt, dass der Pflegeberuf wieder attraktiver wird. Stillt weiterhin euren Wissensdurst und schaut euch gern euren künftigen Arbeitsplatz an. Wir heißen euch herzlich willkommen in der DRK Pflegezentrum Zeitz gGmbH, Henry-Dunant-Str. 1, 06712 Zeitz

Ihr könnt uns natürlich gern telefonisch oder per E-Mail erreichen, wenn ihr weitere Fragen zu Praktika oder Ausbildung habt. Bis bald!

DRK Azubi-Botschafterin Kim

KV WANZLEBEN

Prüfung bestanden

Die Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Wanzleben ist ein wichtiger Bestandteil des Sanitätsdienstes, wenn es darum geht, vermisste Personen aufzuspüren und zu retten. Die Hunde und ihre Helfer sind das ganze Jahr über rund um die Uhr einsatzbereit. Nun wurde ihre Einsatzfähigkeit geprüft.

Insgesamt fünf Teams und ihre Helfer nahmen daran teil, um ihre Fähigkeiten im Umgang mit den Rettungshunden unter Beweis zu stellen. Alle fünf Suchteams hatten im Vorfeld die Voraussetzungen und somit die Zulassung für die Suchprüfung erfüllt. Dazu gehört neben einer Funkausbildung auch die Ausbildung zum Sanitäter, theoretische Fachfragen und eine Grundgehorsamsprüfung.

Somit hieß es am 27. April: auf in den Wald in der Nähe von Colbitz zur Personensuche. In dem 45.000 Quadratmeter großen Waldgebiet wurden von den Prüfern zwei Versteckpersonen platziert, die von den Teams innerhalb von 30 Minuten gefunden werden mussten. Hierbei werden die Hunde und die Hundeführer in aufreibenden und unvorhersehbaren Situationen geprüft. Alle fünf



Nachdem die vermisste Person durch den Rettungshund gefunden wurde, kann der Hundeführer entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen leisten.

Teams konnten diese herausfordernde Prüfung erfolgreich absolvieren und haben nun für die nächsten zwei Jahre die Einsatzfähigkeit nachgewiesen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Prüfung gratulierten die Prüfer, Rettungshundestaffelleiter Marco Oelze und Grit Matz, Bürgermeisterin der Stadt Wanzleben (CDU), allen Teams zu ihrer Leistung und betonten, wie wichtig ihr Einsatz für die Gesellschaft ist.

Die DRK-Rettungshundestaffel Wanzleben verfügt nun über insgesamt sieben geprüfte Flächensuchteams, die bereit sind, in Notfällen schnell und professionell zu handeln.

Riccardo Meiling, Rettungshundestaffel

KV SANGERHAUSEN

Ostern im Kyffhäuserblick

In diesem Jahr hatte der Osterhase fleißige Helfer. Im Akkord wurden die Ostereier in verschiedenen Farben gefärbt. Die Bewohnerinnen hatten sichtlich sehr viel Spaß dabei.

Unser wertgeschätzter Kollege Uwe Bahr verteilte liebevoll gefüllte Osterkörbchen für die Bewohner.

Sindy Böttger



Fleißige Vorbereitung (Foto o.) und große Freude bei den von Uwe Bahr (links im Foto u.) beschenkten Bewohnern.

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Quedlinburg, dem Paritätischen Sachsen-Anhalt – Selbsthilfekontaktstelle Harz – und dem DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. soll eine neue Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Menschen mit Demenz in Quedlinburg entstehen.

Die Idee ist einfach und doch kraftvoll: Eine Gemeinschaft von Menschen zusammenzubringen, die ähnliche Herausforderungen erleben und sich gegenseitig unterstützen können.

Eine erfahrene Mitarbeiterin der Selbsthilfekontaktstelle Harz wird die Gruppe professionell begleiten und den Teilnehmern zur Seite stehen. Dieser Austausch kann nicht nur praktische Tipps und Ratschläge bieten, sondern auch emotionale Unterstützung und das Gefühl, nicht allein zu sein. Es ist ein Ort, an dem Fragen gestellt, Sorgen geteilt und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Doreen Grützmann

i

Wann? jeden vierten Dienstag im Monat, ab 16 Uhr

Wo? DRK-Tagespflege „Zur Neustadt“,
Ballstr. 22 in Quedlinburg

Nutzen Sie das neue Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige!



KV ZEITZ

Schulsanitäter zeigen ihr Können

Auch in diesem Jahr konnten sich die Mitglieder der Schulsanitäter-AG am Tag der offenen Tür am 27. Januar wieder einem großen Publikum präsentieren. Seit Schuljahresbeginn haben sie unter Anleitung von Mitarbeitenden des DRK Zeitz fleißig die Grundlagen der Ersten Hilfe geübt. Und so konnten dann stabile Seitenlage, Herzdruckmassage und diverse Verbände professionell vorgeführt werden.

Doch damit nicht genug: Die Gäste wurden angeleitet oder gleich selbst zum Versuchsobjekt gemacht. Und so sah man in Raum 239 Eltern und Geschwister, denen ein Verband angelegt wurde. Omas und Opas, die an einem Dummy Reanimationsmaßnahmen trainierten, oder andere neugierige Zuschauer, an denen die stabile Seitenlage demonstriert wurde.

AG Schulsanitäter

Die Schulsanitäter zeigten das Gelernte.

KV WANZLEBEN

Erfolgreiche Sanitätsdienstausbildung

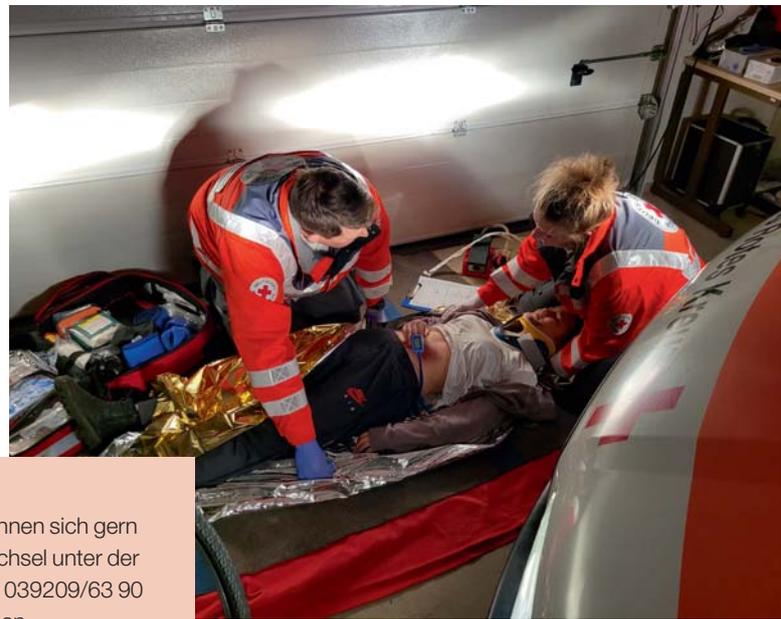
Am 24. März 2024 haben neun ehrenamtliche Kameraden des Sanitätszuges des DRK Kreisverbandes Wanzleben e.V. die Fachdienstausbildung zum Sanitäter erfolgreich abgeschlossen.

Die frisch gebackenen Sanitäter haben sich seit Januar an sieben Wochenenden dieses Jahres mit umfangreichen Themen der medizinischen Versorgung, Einsatzabläufen, Strukturen, Rettung und Transport sowie der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften bei Großschadenslagen oder in Katastrophenfällen beschäftigt.

Am Prüfungswochenende mussten die Sanitäter neben einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle eine Reanimationsprüfung ablegen und in einer Fallbeispielprüfung ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen. Dafür bereitete das eigene Team Notfalldarstellung des Kreisverbandes ein realistisches Szenario vor: Die angehenden Sanitäter mussten auf der Rückfahrt nach einer Absicherung bei einem Verkehrsunfall Hilfe leisten und eine schwer verletzte Fahrradfahrerin versorgen.

Die Fachdienstausbildung ist eine notwendige Voraussetzung, um beispielsweise im Sanitätsdienst bei Absicherungen von Großveranstaltungen, Konzerten, als Einsatzkraft bei Großschadensereignissen oder in speziellen Einsatzeinheiten wie der Rettungshundestaffel tätig zu sein.

Die drei ehrenamtlichen Ausbilder Heike Astalosch, Luca Hart und Juana Nebauer vermittelten das nötige Wissen und führten



i

Interessierte können sich gern bei Mathias Deichsel unter der Telefonnummer 039209/63 90 oder per E-Mail an info@drk-wanzleben.de melden.

Beim Fallbeispiel musste eine schwer verletzte Fahrradfahrerin versorgt werden.

die neuen Sanitäter gewissenhaft an diese umfangreichen Aufgaben heran. Auch im nächsten Jahr wird es nach den Sommerferien wieder eine Sanitätsdienstausbildung im Kreisverband Wanzleben geben.

Juana Nebauer, Sanitätsdienstausbilderin

KV ZEITZ

Zu Gast im Kinderhospiz Bärenherz

Am 7. Februar 2024 war endlich wieder Azubitag für alle Auszubildenden in der Pflege des DRK Zeitz. Mit teilweise gemischten Gefühlen ging es mit dem Zug nach Leipzig-Markkleeberg ins Kinderhospiz Bärenherz.

Was würde die Azubis dort erwarten? Wie emotional berührend würde es sein? Einige der Auszubildenden haben bereits ihr Pflichtpraktikum in der Pädiatrie absolviert und auch im Unterricht schon vieles über Erkrankungen bei Kindern gelernt. Aber Kinderhospiz

bedeutet Kinder mit schwersten unheilbaren Erkrankungen, deren Leben meist sehr kurz sein werden. Das verlangt von den Pflegekräften nicht nur Fachwissen, sondern auch ein hohes Maß an Sozialkompetenz, um die Kinder und ihre Familien zu begleiten.

Bei den „Bärenherzen“ angekommen, wurden die Azubis bereits von Schwester Steffi erwartet. Sie nahm sich den gesamten Vormittag Zeit, um alle Fragen zu beantworten.

Besonders beeindruckend war die Geschichte des inzwischen 18-jährigen Tim, dessen großer Wunsch es war, einen eigenen Song aufzunehmen. Dieses Lied hat uns alle sehr berührt (Facebook Kinderhospiz Bärenherz – Tims Rap Video „Ungewiss“).

Beim Rundgang durch das freundlich und bunt gestaltete Hospiz fielen die zahlreichen Fotos und von den Kindern gemalten Bilder an den Wänden auf. Beeindruckend! Hier wird vor allem auch gelebt und gelacht.

Zum Abschluss übergaben die Auszubildenden eine Spende für das Kinderhospiz.

Die Auszubildenden des DRK Zeitz



Die Auszubildenden beim Besuch im Hospiz.

KV WANZLEBEN

Hamburger Musiker beim DRK in Wormsdorf

Am 6. April gastierte das Hamburger Original Michy Reincke mit seiner Tour „Die Pflanzen rauben mir den Sauerstoff“ beim DRK Ortsverein Wormsdorf. Seine Clubkonzerte mit Wohnzimmeratmosphäre sind nicht zuletzt aufgrund der Nähe zum Künstler, der sich stets viel Zeit für seine Fans nimmt, sehr beliebt. So war dann auch seine Show in Wormsdorf mit 180 Besuchenden, die zudem nicht nur aus der Region, sondern aus vielen Bundesländern angereist waren, schnell ausverkauft.

Michy Reincke Konzerte sind sowohl einladende Angebote, sich gediegen und hervorragend unterhalten zu lassen, als auch mit einer heiteren Zuversicht verlautbarende und freundschaftliche Erinnerungen daran, das Leben zu umarmen und zu genießen. Michy Reincke: „Unser ausverkauftes Konzert in Wormsdorf ist nur eine Perle auf einer Schmuckkette unvergesslicher Begegnungen dort. Wir haben uns schon vor vielen Jahren so richtig ineinander verknallt.“

Carolin Sauer, Koordinatorin Vereinsarbeit



i Das nächste Konzert „Live im Anbau“ ist am **30. November 2024** mit Fjarill. Tickets dazu können ab 1. Juni erworben werden.
Schnell sein lohnt sich!

Michy Reincke begeisterte sein Publikum in Wormsdorf.



Einen großen Blumenstrauß gab es zusätzlich als Dankeschön. Ausbildungsbeauftragte Christin Soyke hat sich riesig gefreut.

KV WERNIGERODE

So kann es auch gehen!

Eine Firma bedankt sich für die erfolgreiche EH-Ausbildung der Mitarbeiter bei der Ausbildungsbeauftragten. Hier ein Auszug.

Liebe Christin,

vielen, herzlichen Dank für die fantastischen Erste-Hilfe-Kurse in unserem Sozial- und Lerntherapeutischen Internat „Weiße Villa Harz“ in Wernigerode.

Seit Mitte März 2024 hast du in fünf Kursen 49 unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich in Erster Hilfe geschult. Für alle gab es gleich mehrere Aha-Momente und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen beschwingt aus dem Tag.

Ein weiterer großer Pluspunkt: Du bist mit all dem Ausbildungsmaterial samt Reanimationspuppe (Ambu) zum Üben der Wiederbelebung in unsere Geschäftsstelle gekommen. Auch dafür vielen Dank!

Deine Methoden, die Erste Hilfe in Theorie und Praxis den Teilnehmern zu vermitteln, sind einfach genial. Unser gesamtes Team ist begeistert, wie viel in kurzer Zeit erlernt und aufgefrischt wurde und der Spaß ist dabei auch nicht zu kurz gekommen.

Herzliche Grüße, auch im Namen der anderen Teilnehmenden.

Das Team der Weißen Villa Harz

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Teilnahme am Berliner Frauenlauf

Der Charity-Frauenlauf in Berlin ist im Landkinderheim „Am Huy“ in Anderbeck seit einigen Jahren ein fixer Termin im Kalender. Fünf begeisterte Teilnehmerinnen im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie ihre zwei Betreuerinnen wagten sich in diesem Jahr auf die Strecke, um beim Nordic Walking über fünf Kilometer mitzumachen.

Die Vorbereitung fiel zwischen den vielen täglichen Verpflichtungen, Lernen, Hausaufgaben usw. nicht immer leicht, aber die Mädchen waren fest entschlossen, sich der Herausforderung zu stellen. Mit ihren Betreuerinnen an der Seite machten sie sich auf den Weg, zeigten eine bemerkenswerte Ausdauer und Entschlossenheit und waren am Ende mit ihren erreichten Zeiten durchaus zufrieden.

Doch viel wichtiger als die Ergebnisse war das Erlebnis selbst. Die Atmosphäre des Laufes, die Unterstützung der Zuschauer und die Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, machten den Tag zu etwas Besonderem.

Für die Mädchen war der Frauenlauf mehr als nur ein sportliches Event. Es war eine Möglichkeit, Selbstvertrauen aufzubauen, Teamgeist zu stärken und neue Freundschaften zu knüpfen. Sie genossen jeden Moment und hatten viel Spaß dabei, die Strecke gemeinsam zu bewältigen.

Die Betreuerinnen des Kinderheims Anderbeck sind stolz auf die Leistung der Mädchen und waren beeindruckt von ihrem Durchhaltevermögen.

Alle sind sich einig: Es war ein unvergessliches Erlebnis und im nächsten Jahr sind sie auf jeden Fall wieder dabei.

Doreen Grützemann



Glücklich und stolz nach 5 km: vier der Teilnehmerinnen aus Anderbeck.

Verleihung der Europamedaille an Christian Scharf

Am 25. März 2024 erhielt der langjährige Leiter der Fachstelle GOEUROPE! die Europamedaille der CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament für seinen Einsatz in der europäischen Jugendarbeit.

Der Festsaal der Handwerkskammer in Magdeburg war Ende März Schauplatz einer besonderen Ehrung. Die Europamedaille wurde im Rahmen einer Festveranstaltung an besonders verdienstvolle Europäer verliehen. Dazu zählten in diesem Jahr neben Staats- und Europaminister Dr. Rainer Robra sowie der Europabeauftragten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Bianca Laukat auch Christian Scharf, der sich seit den 1990er Jahren für europäische Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt engagiert und vor 15 Jahren die Fach- und Beratungsstelle GOEUROPE! gründete.

Seit 2015 befindet sich GOEUROPE! in Trägerschaft des DRK Landesverbands und so wurden gemeinsam nächste Schritte hin zu mehr europäischer Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt möglich: Die Gründung der Europäischen Jugendbildungsstätte Magdeburg (EJBM), der Scharf als geschäftsführender Leiter vorsteht.

Scharf bedankte sich bei der Übergabe bei seinem Team und Kollegen sowie besonders bei Staatsminister Robra mit dem EU-Referat der Staatskanzlei und Dr. Carlhans Uhle,

Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, für die jahrelange Unterstützung und die Zusammenarbeit.

„Wir haben in den letzten Jahren vieles auf die Beine gestellt. In besonders guter Erinnerung sind mir dabei die internationalen Jugendbegegnungen geblieben, die für viele junge Menschen aus Sachsen-Anhalt eine erste Möglichkeit boten, europäische Vielfalt und Zusammenarbeit kennenzulernen“, so Christian Scharf. Auch die Europäische Kinderstadt Otopia, die seit 2021 von der EJBM organisiert wird, nennt Scharf als Highlight.

Auch der Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt Dr. Carlhans Uhle betonte: „Ich freue mich, dass wir als DRK Sachsen-Anhalt die Jugendbildungsarbeit mit unterstützen konnten. Durch die zahlreichen Angebote an Jugendliche und das hohe Engagement von Christian Scharf und seinem Team ist in den letzten Jahren vieles bewegt worden.“

Abschließend wünscht sich Scharf, dass die europäische Jugendarbeit endlich die nötige Anerkennung und Aufmerksamkeit erhält.



Christian Scharf empfängt die Europamedaille von der EU-Abgeordneten Karolin Braunsberger-Reinhold.

„Unsere Arbeit trägt nicht nur zum persönlichen Wachstum junger Menschen und so zu einer nachweislich höheren Beschäftigungsfähigkeit bei, sondern auch zur internationalen Verständigung, zum gegenseitigen Respekt und hilft, Hintergründe über die Grenzen des eigenen Landes zu verstehen. Ich denke, davon können wir gerade viel mehr gebrauchen.“

Antje Wimmeler



Christian Scharf (Mitte), umringt von Mitgliedern des Präsidiums des DRK Sachsen-Anhalt.



Halbzeitveranstaltung Anpacken!

Die Anfang 2023 gegründete Netzwerkstelle Engagement mit dem Projekt Anpacken! lud am 20. Februar 2024 zur Halbzeitveranstaltung nach Halle (Saale) ein.

Der Fokus der Veranstaltung lag darin, in den Dialog zu treten, andere Engagementprojekte und Blickwinkel zu entdecken, voneinander zu lernen und die Wirkung von zivilgesellschaftlichem Engagement zu stärken.

Während der Veranstaltung, moderiert durch Projektleiterin Katja Fischer, Betriebsleiterin der DRK-Freiwilligendienste, und Michael Walter, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft, gab es verschiedene Inputs.

Neben der Vorstellung eines Forschungsprojektes zur Koordination von Spontanhelfenden in Krisen- und Katastrophensituationen (KatHelfer-PRO), einem Rückblick sowie einem Ausblick zur Netzwerkstelle Engagement durch die Projektkoordinatoren Cécilia Kampschulte und Jakob Mücksch gab es auch einen Praxiseinblick durch Erfahrungsberichte des DRK-Kreisverbands Bern-

burg e.V. und des DRK-Kreisverbands Wittenberg e.V.

Das Fazit aus dem ersten Projektjahr und der Halbzeitveranstaltung lautet, dass es bereits große Fortschritte in der Bearbeitung von zivilgesellschaftlichem Engagement und damit einhergehend in der Stärkung von traditionellem Ehrenamt gibt.

Der Wunsch nach Wissenstransfer konnte am Nachmittag in vier Barcamps zu den Themen Praxisaustausch im Kurzzeitengagement, Helfen ohne Mitgliedschaft – Einbindung von Kurzzeitengagement und Spontanhilfe, Gewinnung von Engagierten und Freiwilligen und weiteren Engagementprojekten im Deutschen Roten Kreuz erzielt werden.

Die mit der Netzwerkstelle Engagement angestrebten Synergien (Traditionelles Ehrenamt – Kurzzeitengagement – gesetzlich geregelte Freiwilligendienste) wurden an mehreren Stellen der Veranstaltung erfolgreich umgesetzt. Die Synergieeffekte zeigten sich in dem Abschlussaustausch, geführt von Dr. Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Hier kamen Perspektiven aus der Forschung, von aktiven FSJlern und DRK-Hauptamtlichen (verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem traditionellen Ehrenamt) zusammen.

Im Zuge der Veranstaltung wurde als Highlight der Hashtag #engagemententdecken gestartet. Er soll die Bandbreite von Engagementmöglichkeiten für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

Anpacken! ist ein gemeinsames Projekt des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. mit seinen Mitgliedsverbänden unter der Leitung des Bereichs Nationale Hilfsgesellschaft und dem Betriebsteil Freiwilligendienste. Das Ziel ist Kurzzeitengagement institutionell im DRK zu verankern. Die Netzwerkstelle Engagement leistet die Vernetzungsarbeit in der Findung von und dem Zugang zu Kurzzeitengagement.

Anpacken! bietet eine Online-Plattform, um unkompliziert anderen zu helfen. Mit einem freiwilligen Kurzzeitengagement im Deutschen Roten Kreuz kann man sich flexibel, themenbezogen und kapazitätenorientiert engagieren – auch ohne Mitgliedschaft oder intensive Schulung.
<https://drk-anpacken-st.de/engagementfinder>



Mehr Informationen zu den Inhalten der Halbzeitveranstaltung finden Sie in der Dokumentation der Veranstaltung, unter:
<https://drk-anpacken-st.de/downloads>.

„Die Halbzeitveranstaltung war ein weiterer Meilenstein in der Auseinandersetzung mit dem Thema Kurzzeitengagement. Die Bedarfe sowie die Rückmeldungen von Kurzzeitengagierten und anderen Verbänden zeigen uns, dass wir genau auf dem richtigen Weg sind. Hier schlummert noch sehr viel Potenzial, welches wir weiter ausbauen und festigen wollen“, resümiert Katja Fischer, Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers und Betriebsleiterin der DRK-Freiwilligendienste. **Cecilia Kampschulte**



Für mehr Barrierefreiheit in Sport und Kultur

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. lud am 8. Mai zum 16. Halleschen Tag der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung auf den Marktplatz der Saalestadt ein.



Anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung fand der 16. Hallesche Tag der Begegnung unter dem Motto „Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren“ statt. Über 20 Einrichtungen der Behindertenhilfe präsentierten sich mit Aktionsständen, waren Teil des vielfältigen Bühnenprogramms oder in den Besucherräumchen vor Ort involviert. Ausrichter war das DRK Sachsen-Anhalt mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Kultur- und Sporteinrichtungen.

Katja Fischer, Hauptorganisatorin des Festes und Vertreterin des Landesgeschäftsführers des DRK Sachsen-Anhalt e.V., sagte: „Die Fortschritte, die wir in der Beseitigung von Barrieren im Sport und in der Kultur in Halle in den letzten Jahren erreicht haben, sind phänomenal. Das haben wir vor allem den seit 2019 stattfindenden Talkrunden zu verdanken. Denn hier wird eben nicht nur

geredet, sondern wir nehmen uns auch immer Hausaufgaben mit, die wir bis zum nächsten Halleschen Tag der Begegnung abarbeiten und weiterverfolgen. Unser Ziel ist es, Barrieren in Halle nach und nach abzubauen und so die Inklusion beeinträchtigter Menschen weiter voranzutreiben.“

Eine sogenannte Hausaufgabe aus 2023 war es, Stellplätze für Rollstuhlfahrer in der Oper Halle zu schaffen. Noch im gleichen Jahr erfolgte die Umsetzung, so dass es nun sechs barrierefreie Plätze für Rollstuhlfahrer gibt.

Zu den Höhepunkten gehörten zwei Talkrunden zum Thema „Mehr Barrierefreiheit im Sport“ und „Mehr Barrierefreiheit in der Kultur“. Dort kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Kultur, Kommunalpolitik sowie Betroffene ins Gespräch.

Jane Unger, Direktorin des Stadtmuseums und Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Halle (Saale), sagte beispielhaft: „Danke an das Deutsche Rote Kreuz, die das hier organisieren und veranstalten. Und das nunmehr seit 16 Jahren. Diese Kontinuität, die hier an den Tag gelegt wird und diese Hartnäckigkeit die Forderungen zu stellen, finde ich bemerkenswert. Immer mit der nötigen Ungeduld, die es da manchmal braucht, aber auch – und das finde ich wichtig – mit der nötigen Konstruktivität. Also dass man sich da wirklich jedes Jahr zusammenfindet und bespricht: Was ist unser Maßstab, wie sind unsere Idealvorstellungen, wie kommen wir da hin? Und das vielleicht in Schritten und nicht mit der Brechstange, wenn man bestimmte Zwänge erkennt.“

Anika Schwarz



Prominent besetzte Talkrunde, in der Zielsetzungen für 2024 besprochen und festgehalten wurden.

Das Publikum während des Bühnenprogramms.



Presserundgang.

DRK Bergwacht Harz zeigte Rettung im Gebirge

Zum Start der Wandersaison Kurz vor Himmelfahrt präsentierte die DRK Bergwacht Harz durch verschiedene Einsätze die existentielle Bedeutung der Bergwacht für den Tourismus im Harz.

Zu langen Himmelfahrtswochenenden werden gewöhnlich zahlreiche Wandertouristen erwartet. Der Harz ist dabei die mit Abstand meistbesuchte Tourismusregion für Ausflügler, Wanderer und Sportler in Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto „Kein sicherer Wandertourismus ohne Rettung im Notfall“ fand in Anwesenheit des Vorsitzenden des Landestourismusverbands Sachsen-Anhalt Lars-Jörn Zimmer eine Präsentation von Rettungsszenarien durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der DRK Bergwacht Harz in Thale statt.

„Auf unsere gut ausgestattete Bergwacht mit professionell ausgebildeten Einsatzkräften ist im Notfall immer Verlass. Momentan verfügen wir über knapp 140 Einsatzkräfte, die im Notfall zur Verfügung stehen und das ausschließlich ehrenamtlich!“, so der Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt, Dr. Carlhans Uhle.

Die Unfallorte sind oftmals mit Einsatzfahrzeugen nicht erreichbar, das Gelände ist steil und schwierig, alle Beteiligten sind der Witterung ausgesetzt und die Versorgung von Patienten somit besonders schwierig. Die Einsatzkräfte der Bergwacht zeigten durch verschiedene Szenarien, wie eine Sicherung aus unwegsamem Gelände, am Hang sowie eine notfallmedizinische Erstversorgung vonstattengeht.

Der Vorsitzende des Landestourismusverbands Lars-Jörn Zimmer betonte: „In den letzten Jahren steigen die Zahlen der Wandertouristen in der Harzregion erfreulicherweise an. Diese positive Entwicklung bedeutet aber auch eine erhöhte Wachsamkeit bei den



Stehen zusammen für einen sicheren Tourismus im Harz: v.l.n.r. Thomas Ulrich, Dr. Carlhans Uhle, Arne Peters, Lars-Jörn Zimmer, Bernd Bergmann, Matthis Kirmann, Klaus Dumeier, Martin Schulze

Einsatzkräften der Bergwacht. Ohne sie wäre die Sicherheit in unserem wichtigsten Tourismusziel in Sachsen-Anhalt nicht gegeben.“

Antje Wimpler

Seniorengymnastik: Fortbildung für DRK Übungsleitungen

In den Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt werden regelmäßig verschiedene Gesundheitsprogramme, unter anderem Seniorengymnastik, angeboten. Die Bewegungskurse führen qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter durch, die nach der Ausbildungsordnung des DRK ausgebildet sind und die Lehrberechtigung des Landesverbandes besitzen.

Wir als DRK Bildungswerk Sachsen-Anhalt möchten das Bestehen und die Qualität der Übungsgruppen in unseren Kreisverbänden durch die regelmäßige Fortbildung der aktiven Übungsleiter entsprechend der Ausbildungsordnung gewährleisten. Um auf dem aktuellen Stand der Sportwissenschaft, Medizin und Gerontologie zu sein, müssen Übungsleiterinnen und Übungsleiter an regelmäßigen Fortbildungen (32 Unterrichts-

einheiten innerhalb von drei Jahren) teilnehmen und ihre Lehrberechtigung alle drei Jahre verlängern.

Die erste Fortbildung im Jahr 2024 für Übungsleiter Seniorengymnastik fand vom 6. bis 7. März 2024 im DRK Kreisverband Wittenberg e.V. in der Begegnungsstätte in Coswig statt. Themenschwerpunkt war diesmal „Arthrose und Co.“ Die anerkannte Lehr-



beauftragte Irene Buttler aus Niedersachsen vermittelte auf lebendige Art aktuelles theoretisches Wissen und konnte mit neuen praktischen Übungen die Handlungsfähigkeit der Übungsleiter erweitern. Erfahrungsaustausch, Spaß und das Erlernen neuer Übungen nach aktuellen wissenschaftlichen Standards stehen im Mittelpunkt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Fortbildung erfolgreich absolviert.

Eine weitere Fortbildung ist vom 6. bis 7. August 2024 zum Thema „Koordination und Neurofitness“ in Magdeburg geplant. Beide Fortbildungen werden von der Glückspirale gefördert. Sylvia Morgner-Wandtke





Deutsches
Rotes
Kreuz



DRK-Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Netzwerkstelle Engagement

ANPACKEN! Dein Einsatz im Kurzzeitengagement

ANPACKEN! ist Deine Plattform, um unkompliziert anderen zu helfen. Mit einem freiwilligen Kurzzeit-Engagement im Deutschen Roten Kreuz kannst Du Dich flexibel engagieren: bei einer Veranstaltung, für ein Projekt oder längerfristig – auch ohne Mitgliedschaft und intensive Schulung.



drk-anpacken-st.de